

FRIEDRICH BISCHOFF

Der Wassermann

ROMAN

DAS URTEIL DER PRESSE:

Wenn für ganz Deutschland Schlesien in seinem tiefen Wesen sich Liebe gewinnt, so dankt es das nicht zuletzt seinen Dichtern. Unter ihnen wird Friedrich Bischoff für die Heutigen mit an erster Stelle zu nennen sein.

Deutsche Allgemeine Zeitung
Berlin, 22. 12. 37

Bischoffs Sprachphantasie ist unerschöpflich, wenn es gilt, in Wort und Gebärde die Hintergründigkeit und die humoristisch-kraftig wirkende Körperlichkeit dieses besonderen schlesischen Menschenschlages zu gestalten. Immer wieder sind es die Wunder der Gewalten der Natur, von denen die Menschen gelenkt werden zum Bösen und zum Guten, aber zuletzt doch nur zu sich selbst. Schlesien, das im deutschen Schrifttum schon so oft eine wichtige Rolle spielte, besitzt heute neben Hermann Stehr in Friedrich Bischoff einen Dichter von hoher Begabung.

Völkischer Beobachter
Berlin, 14. 12. 37

Dieses reife Werk des Dichters Friedrich Bischoff hat die Musik und Schwermut der schlesischen Landschaft. Der Raum dieses Buches ist von einer dichten und eigenen

Atmosphäre erfüllt, in der sich Wirkliches und Symbolisches, Ironie und Lebensernst, Mystik und kräftiger Realismus zu einer glaubhaften Einheit verbinden. Und in der Magie seiner Sprache und in der Hellichtigkeit seiner Psychologie beweist sich die Kraft des Dichters von Rang.

Der Angriff
Berlin, 20. 12. 37

Zweifellos hat der schlesische Stamm in Bischoff einen neuen dichterischen Ränder von Rang und eigener Kraft.

Die neue Literatur
März 1938

In diesem Werke ist nichts geliebt und nichts um der Wirkung willen getan, der Dichter hat nach keinem hingesehen als nach dem Schicksal der Menschen, die er durch das Wort zum Leben rief, und wie der Geist der Dichtung ein eigener ist, so ist es auch die Sprache, in der etwas Quellenhaftes, Rauschendes ist, wie es aus einem Brunnen herausschwillt. (Walter Bauer)

Das Innere Reich
März 1938

Broschiert 4 Mark 20, in Ganzleinen gebunden 5 Mark 50
Propyläen-Verlag

□